

13.07.2022 - Pressemitteilung 2022-16

Breuberg übernimmt Investoren-Plan

Die Versorgung der Bevölkerung mit Lebensmitteln überlässt die Politik den Interessen der Wirtschaft. Das ist nichts Neues – hat aber in den letzten 50 Jahren in ländlichen Räumen wie dem Odenwald dazu geführt, dass diese Bevölkerung ihr Einkaufsverhalten an die Bedingungen der Wirtschaft anpassen muss. Dabei bleibt das Allgemeinwohl auf der Strecke, wie sich an der Planung des Einkaufszentrums in Neustadt und Rai-Breitenbach zeigen lässt.

Kein Lernen aus den Katastrophen

Nach Einschätzung des Bund für Umwelt und Naturschutz (BUND) Odenwald ist die vorgelegte Planung ein gutes Beispiel für die Unbeweglichkeit der Wirtschaft, wenn es um Natur geht. Die Auswirkungen der Klimaveränderung werden nicht zur Kenntnis genommen – auch in Breuberg hält man es für ausreichend, wenn die bisherigen Annahmen von Überschwemmungsgebieten unhinterfragt beibehalten werden. Das Plangebiet liegt ja nur zum Teil in einem vom Hochwasser gefährdeten Bereich. Da reicht ein entsprechender Textbaustein im Plan, und alles kann wie immer weitergehen. Zur Erinnerung: auch im Aartal hielt man die bisherigen Rechenannahmen der Wasserwirtschaftler für ausreichend.

Der private Pkw ist fürs Einkaufen unverzichtbar

Teil der Planung ist eine Untersuchung von 4 Standortalternativen in Neustadt und Hainstadt, die zum Teil bereits als gewerbliche Bauflächen in der städtischen Planung enthalten sind. Geschickt schließen die Verfasser alle anderen Flächen aus, da wird die Flächengröße bemängelt, der Naturschutz als Hindernis aufgebaut oder die fußläufige Erreichbarkeit als besonders schwierig dargestellt. All das ist beim gewählten Standort zwischen Rai-Breitenbach und Neustadt anders. Obwohl gerade mal diese beiden Orte theoretisch auch zu Fuß erreichbar sind, geht die Marktanalyse von einem nur per Pkw erreichbaren Kundenkreis bis nach Lützelbach sowie von den Berufseinspendlern aus. Der gewählte Standort wird über Wunschvorstellungen ‚an den ÖPNV gut angebunden‘, die sich am üblichen Politik-Sprech orientieren, aufgewertet.

Die Regionalplanung wird ausgehebelt

Die Ziele der Raumplanung sprechen eine andere Sprache: das Plangebiet ist landwirtschaftlich genutzt. Dies hat (eigentlich) Vorrang vor anderen Ansprüchen – aber die Planer teilen mit, es handle sich ja nur um eine kleine Fläche. Das Tal des Breitenbachs erfüllt Funktionen für das Klima – ein 130m langes bis 18m hohes Gebäude quer zum Tal kann da wohl keine Rolle spielen versichern die Planer. Die Zersiedlung des Mümlingtals hat in Breuberg schon extreme Formen angenommen – das Zusammenwachsen von Neustadt und Rai-Breitenbach ist dann doch nicht so wichtig, dass man es erst gar nicht erwähnt.

Ein Plan voller Geschenke an die Investoren

Wie nicht anders zu erwarten – der Plan wird schließlich von den Investoren bezahlt – finden sich massive ‚Geschenke‘ in Form von unverbindlichen aber schön klingenden Texten im Entwurf. Hier wird der Versuch unternommen, hohe Erwartungen zu wecken, denen aber keine Substanz bei den Festsetzungen entspricht. ‚Dachflächen der Hauptgebäude, welche nicht mit Photovoltaikanlagen ausgestattet werden, sind ... mit Moos oder anderweitig geeigneten bodendeckenden Pflanzen zu begrünen‘ heißt es. Um diese Vorgabe zu umgehen, ist ein einziger PV-Kollektor auf dem 2.500m² großen Dach erforderlich, weil keine Flächengrößen genannt sind. Die Begrünung mit Moos (wiegt sehr wenig!) zeigt, dass es auf die Vermeidung von statisch zu berücksichtigenden Konstruktionen für eine echte Dachbegrünung ankommt.

Der BUND Odenwald hält die Planung – in Übereinstimmung mit der Naturschutzbehörde – für



BUND-Odenwald

info@odenwald.bund-hessen.net

Internet: <https://odenwald.bund.net>

Harald Hoppe - Sprecher

Fon 06163 / 912174

abwegig, da ausreichend Flächen vorhanden sind, die schon morgen genutzt werden könnten. Aber dafür müssten die Betriebswirtschaftler Kompromisse mit dem Allgemeinwohl eingehen. Aber so weit ist man dort offenbar noch nicht. Ob sich die Stadtverordneten von Breuberg deren aus der Zeit gefallen Argumenten anschließen?

Hausanschrift:
Rondellstraße 9
64739 Höchst i. Odw.

Spendenkonto:
IBAN DE46 5005 0201 0000 3698 53
BIC HELADEF1822
Betreff: Odenwaldkreis

Geschäftskonto:
IBAN DE85 4306 0967 6027 5401 00
BIC: GENODEM1GLS

Der BUND ist ein anerkannter Naturschutzverband nach §63 Bundesnaturschutzgesetz. Spenden sind steuerabzugsfähig. Erbschaften und Vermächtnisse an den BUND sind von der Erbschaftsteuer befreit. Wir informieren Sie gerne.